

gegebene Buch gehört zum Nobelsten und Gediegensten, das je in dieser Art erschien: Einband, Format, Papierqualität, Satzgraphik und Bebilderung stempeln das Werk zu einer bibliophilen Kostbarkeit. Ebenso gediegen ist der Inhalt: Nicht der vage Versuch einer „Stadtgeschichte in Bausch und Bogen“, sondern von 16 wissenschaftlich versierten Mitarbeitern Aufsätze über ihre Spezialforschungsgebiete als „Beiträge zur Stadtgeschichte“. Das Buch geht nicht nur die Weißenburger an; jeder Frankenfreund wird mit Gewinn darin lesen; vielleicht wird auch so mancher Autotourist auf der B 2 künftig nicht mehr der Straßenumleitung folgen, sondern im altfränkischen Stadtkern Weißenburgs Einkehr halten. KTw

Oberfranken. Fichtelgebirge – Frankental – Obermainland – Fränkische Schweiz – Regnitzland. Aufnahmen von Thomas Lüttge, Text von Christoph Schaller. Konstanz/Lindau/Stuttgart: Jan Thorbecke 1967. 88 SS. Hln. DM 19.80.

Eine Vielzahl teils farbiger, gekonnter, faszinierender Aufnahmen, die insgesamt ein lebensvolles Spiegelbild des oberfränkischen Landes bilden, die den Betrachter in den Bann ihrer Aussage zwingen. Und dazu ein konziser, inhaltsreicher Text, über das Land abgewogen und treffsicher in vielfacher gründlicher Aussage berichtend. Die Herstellung bietet den angemessenen Rahmen dieses sehr guten Buches, das immer wieder das Erstaunen des Lesers ob seiner Vielgestaltigkeit erregt. Dieser 57. Band der Thorbecker Bildbücher ist nicht nur ein guter, er ist ein hervorragender Wurf! – t

Glaab Richard / Dr. Carlheinz Gräter.
Frankenwein – ein Wein mit Herz.
Würzburg 1967.

Ein sehr ansprechender Prospekt von 10 Seiten mit einer farblich geschmackvoll abgestimmten Karte des fränkischen Weinbaugebietes, graphisch vorbildlich betreut von Ossi Krapf, der auch die übrigen Illustrationen, zum Teil farbig, in einer Weise schuf, die eine Freude

für das Auge ist. Der Text, geschrieben von Kennern des Landes und des Weines, bringt viel Wissenswertes. Für 10 Pfg. erhältlich bei „Frankenwein - Frankenland“ Würzburg, Julioshospital. – t

Adolf Waas, Die Bauern im Kampf um Gerechtigkeit 1300-1525. 289 Textseiten mit 121 Illustrationen, 20 Kunstdrucktafeln, 24 Seiten Faksimiles auf Tosa-Bütten. Leinenbd. im Format 17 x 24 cm, DM 28.-. Verl. Callwey, München 1964.

Der Franke ist geneigt, die Geschehnisse des Jahres 1525 unter allzu lokalem Gesichtswinkel zu betrachten: Burgzerstörungen und Klosterplünderungen zwischen Neckar und Grabfeld, und die blutige Niederwerfung des Aufstandes bei Königshofen/Tauber und Giebelstadt. Auch Adolf Waas behandelt diese Fakten eingehend in seinem groß angelegten Buch, stellt sie aber in den Zusammenhang der sozialen Reformbestrebungen jener Zeit, deren Wurzeln weniger auf die gleichzeitige Reformation Luthers, als auf die Geistesströmungen des 14. und 15. Jahrhunderts (Wiclif, Hus) zurückgreifen. Die zahllosen Einzelaktionen, die sich örtlich von Kärnten und der Schweiz bis nach Thüringen verteilen, erstreben sämtlich eine Neuordnung der sozialen Verhältnisse „nach dem Maßstab der göttlichen Gerechtigkeit“. So steht der erste Teil des Bauernkrieges 1525 durchaus nicht im Zeichen der Gewalt, sondern die „Empörer“ gelangen vielerorts zu einer gütlichen Einigung mit ihren Schutzherrn. Erst das Eingreifen des „Schwäbischen Bundes“, der die machtpolitischen Interessen der Territorialstaaten wahrnimmt, führt zu jenem blutigen Gemetzel, dem schließlich über 100 000 Bauern zum Opfer fallen. – Wissenschaftlich gesehen füllt das Werk eine Lücke; 15 Seiten Literatur- und Quellenangaben zeugen von der Gründlichkeit des Autors; leider fehlen Personen- und Ortsregister. Die reiche Illustrierung mit zeitgenössischer Graphik und die vielen Faksimiles machen das Buch zu einer kunst- und kulturgeschichtlichen Kostbarkeit. KTw

FRANKEN IM FUNK

Sonntag, 5. 5.

„Wer zahlt die Zeche?“

Bericht zur Schließung des Steinkohlenbergwerkes in Stockheim v. H. Lehnert

„Die lokale Lobby“

Bericht über die Industrie- und Handelskammer Nürnberg zum 125jähr. Bestehen

Sonntag, 12. 5.

Barock in Franken (III):

„Nürnberg von draußen“ (III)

Die Stadt im Spiegel barocker Reise-literatur

„Fränkische Klassiker“ (29. Folge):

Otto Ludwig

Ein Porträt von Hermann Gerstner

Sonntag, 19. 5.

Barock in Franken (IV):

„Franken u. Böhmen in der Barockkunst“
Wechselbeziehungen zweier Kulturland-schaften – von Ernst Eichhorn

Sonntag, 26. 5.

„Dreimal Bayern – mit fünf Ringen“

Olympische Spiele nicht nur für München *)

*) Bis auf weiteres bleiben die sonst getrennt sendenden Ressorts Altbayern, Franken und Schwaben am letzten Sonntag eines jeden Monats zusammengeschaltet.

SONDERSENDUNGEN

Mittwoch, 1. 5.

14.30–15.30 Uhr / 1. Programm

„Mal fränkisch – mal schwäbisch“

Pappenheimer Gespräche über wirkliche und unwirkliche Heldentaten

21.15–22.10 Uhr / 2. Programm

Das Nürnberger Gespräch 1968

Auszüge aus der Podiumsdiskussion „Zur Kritik der gegenwärtigen Gesellschaft“

Sonntag, 5. 5.

15.30–16.00 Uhr / 1. Programm

Barock in Franken (II):

„Sanspareil ist ohnegleichen“

Im Disneyland des Bayreuther Rokoko

REGIONALPROGRAMM v. MAIN ZUR DONAU 12.05–13.00 Uhr / 2. Programm

Samstag, 18. 5.

17.30–18.00 Uhr / 1. Programm

„Würzburg, Röntgenring 12“

Ein Bericht aus der Universitäts-Augenklinik – von Herbert Lehnert und Eberhard Stanjek

Mittwoch, 22. 5.

20.05–21.00 Uhr / 2. Programm

Das Nürnberger Gespräch 1968

Auszüge aus der Podiumsdiskussion

„Kunst – Publikumsbeschimpfung?“

Sonntag, 26. 5.

20.00–22.30 Uhr / 1. Programm

Pausengespräch im Sonntagskonzert aus Nürnberg (21.05–21.20 Uhr)

„Ein klingendes Präsent“

Bericht über die „Klavierhistorische Sammlung Neupert“

KIRCHENFUNK

Sonntag, 5. 5.

10.30–11.00 Uhr / 1. Programm

Kath. Morgenfeier „Glauben heute“

Anspr.: Pfarrer Ernst Schmitt, Hirschaid

Sonntag, 12. 5.

10.00–10.30 Uhr / 1. Programm

Evangelische Morgenfeier

Anspr.: Hans-Georg Lubkoll, Fechheim bei Coburg

Sonntag, 19. 5.

08.30–09.00 Uhr / 2. Programm

Evangelische Botschaft

Flurbereinigung in der Kirche oder die Geographie der Seelsorge von Eberhard Stanjek

Donnerstag, 23. 5. (Christi Himmelfahrt)

10.00–10.30 Uhr / 1. Programm

Evangelische Morgenfeier

Ansprache: Pfarrer Johannes Viebig, Nürnberg